



bau JOURNAL

NR. 5 VOM 06.05.2011

RÜCKBLICK

Stand der 2. Bauetappe Los A vom 21. März bis ca. Mitte Juli 2011

Spalenberg 23 - 65, Nadelberg, Heuberg, Gernsberg und Trillengässlein

Seit dem 21. März 2011 sind die Bauarbeiten im oberen Spalenberg 23 - 65 sowie im Einmündungsbereich des Nadelbergs in vollem Gang. Der Leitungsgraben wurde erstellt und alle Gas- und Wasserhausanschlussleitungen ausgewechselt oder umgehängt. Weiterhin wurden über die Hälfte der Liegenschaften mit dem neuen Glasfaserleerrohr versehen. Nach dem Versetzen des Elektrokastens im Nadelberg erfolgten am 26. April 2011 die ersten Kabelzüge für das elektrische Netz. Zurzeit arbeiten die IWB-Netzmonteur in Koordination mit privaten Hauselektrikern an den Hausanschlüssen. Da diese Arbeiten stets unter Strom erfolgen und sehr vorsichtig ausgeführt werden müssen, benötigen diese Spezialarbeiten entsprechend Zeit – die IWB bittet deshalb um Verständnis bei der Netzmontage.

Zwischen Spalenberg 23 - 33 wurden drei neue Strassenwassersammler für die zukünftige Oberflächen- und Dachwasserentwässerung erstellt und an die Abwasserkanalisation angeschlossen.

Im Heuberg, im Gernsberg und im Trillengässlein wurden die Pflasterungsarbeiten in Angriff genommen und kleinere Natursteinarbeiten ausgeführt werden.

AUSBLICK

Abschlussarbeiten der 2. Bauetappe Los A am Spalenberg (Nadelberg) (nur ungerade Hausnummern sowie Nr. 38 und 40)

Die IWB-Netzarbeiten und die anschliessende Kabelmontage für die öffentliche Beleuchtung werden gegen Ende Mai 2011 abgeschlossen sein. Anschliessend erfolgt etappenweise das Auffüllen der Gräben inkl. Einbau eines provisorischen Belags als Gehbereich.

Zwischen Spalenberg 33 - 61 werden die restlichen Strassenerneuerungsarbeiten (halbseitig) ausgeführt und die neuen Strassenwassersammler versetzt sowie der defekte Kanalhausanschluss am Spalenberg 50 erneuert.

Die Sanierung der Hausanschlüsse im Nadelberg 30 - 49 ist ab 9. Mai 2011 vorgesehen und dauert ca. drei Wochen.

Weiterhin werden die Instandstellungsarbeiten im Heuberg und Gernsberg weitergeführt und gegen Mitte Juni 2011 bis auf den Deckbelag abgeschlossen.

Aufgrund der guten Witterung, der speditiven Bauausführung und der zügig durchgeführten Montagearbeiten der IWB werden die Bauarbeiten vermutlich zwei Wochen früher als vorgesehen abgeschlossen.

Der Beginn der 2. Bauetappe Los B startet also bereits **Ende Juni 2011**.

Der Einsatz eines Saugbaggers erfolgt wie bisher nur im äussersten Notfall. Die notwendige Bewilligung wird bei der Lärmschutzfachstelle eingeholt. Während der 2. Bauetappe muss weiterhin mit Behinderungen, Erschütterungen sowie Lärmimmissionen gerechnet werden.

Archäologische Bodenforschung:

Am 21./22. März 2011 wurden auf Höhe Spalenberg 55 beim Öffnen eines Leitungsgrabens neun Körpergräber entdeckt. Die Archäologische Bodenforschung hat die Funde aufgenommen und dokumentiert. Anhand der Auswertung kann davon ausgegangen werden, dass das Gräberfeld aus dem 9. Jahrhundert n. Chr. stammt. Weitere Auskünfte erhalten Sie in der Beilage sowie auf der Internetseite der Archäologischen Bodenforschung unter <http://www.archaeobasel.ch>.

Bauplakate:

Läden, die sich im offiziellen Bauperimeter der Baustelle befinden, haben weiterhin die Möglichkeit auf dem Bauplakat erwähnt zu werden. Jene Läden, die noch nicht auf dem Plakat erwähnt wurden, können sich mit Namen und Adresse unter bewegung@spalenberg.com melden. Der offizielle Bauperimeter ist unter http://www.tiefbauamt.bs.ch/spalenberg_projektperimeter.jpg ersichtlich.



Am **Donnerstag, 12. Mai 2011** findet von 18.30 Uhr bis 22.00 Uhr die erste **Spalenbergnacht** statt.

Über **44 Geschäfte** laden ein zum nächtlichen Bergrundgang und offerieren den Gästen einen kleinen Cocktail. Besuchen Sie also an diesem Donnerstag mit Ihren Freunden den Spalenberg und lassen Sie sich von den vielfältigen Läden mit ihren Angeboten und Aktionen begeistern.

Website

Seit dem 19. März 2011 ist die Website unter <http://www.spalenberg.com> aufgeschaltet. Diese informiert über Neuigkeiten aus den Läden vom Spalenberg. Läden, die ihre Daten erfasst haben möchten, senden diese per E-Mail an bewegung@spalenberg.com.

Örtliche Bauleitung

Informationen zur Bauausführung

René Wenger, Tel. 061 279 95 79 (rwenger@gsi-ag.ch)

gsi Bau- und Wirtschaftsingenieure AG, Basel

Weitere Informationen (Bürozeit)

INFOTELEFON
0800 0022 35

Öffnungszeiten Baubüro «**BERGZENTRUM**» (Spalenberg 35)

Mittwochs von 16.00 Uhr – 18.00 Uhr oder auf Voranmeldung via **INFOTelefon**

IWB-Störungsnummer **Tel. 0800 400 800**

24h Baustellen-Pikettdienst Tel. 061 326 33 33 oder 061 319 28 57

Tiefbauamt Basel-Stadt, Verkehrsbauten**Gesamtprojektleitung**

Franz Bonetti (franz.bonetti@bs.ch)

www.tiefbauamt.bs.ch siehe unter Projekte → Spalenberg, Heuberg, Gemsberg

Nächstes **bauJOURNAL** am 17. Juni 2011

Beilagen: 2. Bauetappe Los B von ca. Ende Juni 2011 bis ca. 21. Oktober 2011
Informationen der Archäologischen Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt



► **Archäologische Bodenforschung**

Spalenberg und Umgebung
Erneuerung der Werkleitungen und der Oberfläche

Wo graben wir?

Im Bereich Spalenberg, Gemsberg und Heuberg.

Warum graben wir?

Dort finden umfangreiche Leitungs-Sanierungen statt und die Oberfläche wird erneuert.

Was erwarten wir?

Am oberen Spalenberg werden wir Gräber eines kleinen hochmittelalterlichen Friedhofs antreffen. Wir untersuchen die Fassadenfundamente der Häuser an den Gassen und erhalten dadurch wertvolle Hinweise auf die Baugeschichte. Im Mündungsbereich der Schnabelgasse sind Grundmauern mittelalterlicher Gebäude zu erwarten, die um 1900 der Gassenverbreiterung weichen mussten. Wahrscheinlich werden wir auch noch auf die Fundamente des inneren Spalentors (des «Spalenschwibbogens») stossen.

Bisherige Resultate der Ausgrabung:

Unmittelbar vor dem Haus Spalenberg 55 wurden Reste von 9 Körpergräbern freigelegt. Funde oder Beigaben kamen nicht zum Vorschein. Aufgrund einer früheren C14-Datierung* dürften die Bestattungen ins 9. Jahrhundert n. Chr. gehören, also in eine Zeit, als den Toten keine Beigaben mehr mitgegeben wurden. Damals war Basel noch eine kleine Stadt, die sich auf den Münsterhügel und vielleicht die Birsigniederung in Rheinnähe beschränkte. Das Gräberfeld dürfte zu einem kleinen Weiler gehört haben, der wenig ausserhalb – am Fusse des Spalbergs oder im Bereich der heutigen Spalenvorstadt? – lag. Als sich die Stadt im Lauf des 11. Jahrhunderts bis auf die Geländeterrassen jenseits des Birsigs ausdehnte, wurde der Weiler gewissermassen aufgesogen und verschwand, und der Friedhof geriet in Vergessenheit.

Bei der Untersuchung der Fassadenfundamente fanden sich zwischen den Häusern barocke Stützpfiler, die von einem späteren Hausbesitzer abgespitzt worden waren; nur das Fundament davon hat überdauert. Der Boden hat somit Anhaltspunkte für das frühere Aussehen der Gebäude überliefert. Man erkennt im Untergrund auch, dass breite barocke Häuser aus zwei schmalen mittelalterlichen Liegenschaften entstanden sind. Viele Häuser scheinen gar kein richtiges Fundament zu besitzen, obwohl sie Keller haben. Oft wurden die Keller erst im 19. Jahrhundert abgetieft. Dabei wurden die Fassadenfundamente manchmal nur zur Hälfte untermauert.

Bei der Einmündung der Schnabelgasse kamen Keller von Häusern zum Vorschein, die um 1900 zur Verbreiterung der Schnabelgasse abgebrochen wurden. Im Abbruchschutt lagen gotische Fenster-Gewände der verschwundenen Gebäude.

Wie lange graben wir?

Die Tiefbauarbeiten werden im Juli 2012 abgeschlossen. Solange neue Flächen geöffnet werden, bleiben wir auf der Baustelle präsent.

* C14 = Radiocarbon-Datierung; Methode der Altersbestimmung mit Hilfe des in organischen Funden enthaltenen radioaktiven Kohlenstoffes (C-14).



Zwischen Hausfassade und Leitungen blieben winzige Ausschnitte eines Friedhofes erhalten (ca. 9. Jahrhundert n. Chr.).



Detailansicht der Körpergräber



Rest eines barockzeitlichen Stützpfilers, der im Aufgehenden zur Hälfte abgespitzt wurde (Spalenberg 18/18A).



Abteilung Kultur

Aktuelle Baufotos:

